

Zelt schwankt lose im Winde. Was nur die dummen Kinder angestellt haben! Wenn wir nicht schnell bei der Hand sind, fliegt die ganze Bescherung zu uns herab.“

Schon im nächsten Augenblicke fegte ein rauschender Wind über die Stelle hin, wo sie standen, und jagte weitersausend kleine Wirbel Staubs auf; dann fuhr er, wie von unsichtbarer Hand geschneelt, empor und gerade auf den Ort zu, an dem aller Augen hasteten. Die lose Leinwand wogte zur Seite, wogte wieder zurück und blieb einen Augenblick ruhig. Das dürre Laub bei dem Zelte wurde kreisend in die Höhe getrieben und schoß auf einmal, einem Flug Schwalben vergleichbar, in langen Strichen pfeilschnell in die Prairie hinaus. Und hinterher flog das schneeweisse Zelt, sank aber bald hinter den Felsen hinab und ließ dessen Gipfel so nackt und kahl zurück, als wär's der verlassenste Ort in der Wüste.

„Weh uns, die Bluthunde sind dagewesen!“ jammerte Esther.
„Meine Kinder! Meine Kinder!“

Unter der Wucht eines so unerwarteten Schlags knickte Ismael einen Augenblick zusammen, dann aber schüttelte er sich wie ein erwachender Löwe, sprang vorwärts, und die Hemmnisse der Befestigung durchbrechend und beiseite werfend, als wären's Strohhalme, raste er die Schlucht mit einem Ungestüm hinauf, an dem sich offenbarte, wie furchtbar eine träge Natur werden kann, wenn sie im Innersten aufgerüttelt wird.

Neuntes Kapitel.

Erstürmung des Felsenlagers.

Allen Bades Befehlshaberschaft im Felsenlager war im Laufe des Tages auf die Probe gestellt worden. Die auslugenden Kinder erhoben plötzlich ein Geschrei, daß Feinde im Anzug seien, und Ellen sah zu ihrer großen Bestürzung, wie ein Trupp von vier Männern mit schnellen Schritten geradewegs auf den Felsen zukam. Sie wurde sich jedoch ihrer Verantwortung alsbald bewußt, und kräftig unterstützt von den beiden ältesten Töchtern